PARLAMENT
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Sitzungsperiode 2017-2018
Sitzung des Ausschusses III vom 12. April 2018

FRAGESTUNDE*

1. Frage von Herrn MERTES (VIVANT) an Minister MOLLERS zum Schwimmunterricht in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

In diesem Jahr fand die nun bereits 23. Ausgabe des Schwimmmarathons in der DG statt. Der BRF berichtete den ganzen Tag aus den verschiedenen Schwimmbädern unserer Gemeinschaft. So kam es dann auch, dass am 31. Januar dieses Jahres ein Beitrag über die Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. Primarschuljahres aus Bütgenbach und Weywertz veröffentlich wurde, in dem u.a. auch über die Schwimmfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler berichtet wurde. So entgegnete der Bademeister des Sportzentrums Worriken auf die Frage hin, wie es um die Schwimmfähigkeiten der Kinder steht, Folgendes: „Weniger gut als früher, weil die Eltern mit ihren Kindern weniger ins Schwimmbad gehen. Das merkt man. Die Kinder haben Angst ins Wasser zu gehen. Sie haben aber das Glück, hierhin kommen zu können. Wir versuchen, ihnen die Angst zu nehmen und schwimmen zu lernen." Komplettiert wurden dessen Aussagen durch jene der Sportlehrerin der Gemeindeschulen Bütgenbach und Weywertz, nachdem im Beitrag des BRF angemerkt wurde, dass die Schülerinnen und Schüler lediglich über zehn Schwimmstunden pro Jahr verfügen: „Ich denke, dass das zu wenig ist. […] Die Kinder lernen hier nur die Basis. Es wäre wahrscheinlich von Vorteil, wenn die Eltern auch noch nach der Schule mit den Kindern ins Schwimmbad gehen, damit die Kinder sich ans Wasser gewöhnen können, und wenn sie vielleicht auch noch zusätzlich einen Schwimmkurs besuchen."

In diesem Zusammenhang sind meine Fragen an Sie wie folgt:

- *Wie steht es in den anderen Grundschulen der DG um den Schwimmunterricht?*
- *Wie stehen Sie als Minister zu den Aussagen, dass sich die Schwimmfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler verschlechtert haben und diese daher zusätzlich noch einen Schwimmkurs oder mit den Eltern häufiger das Schwimmbad besuchen sollten?*
- *Wie lassen sich solche Aussagen in Bezug auf die Rahmenpläne einordnen, wohlwissend, dass das eigentliche Erlernen des Schwimmens am Ende der Mittelstufe der Primarschule abgeschlossen sein soll?*

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen den von den Fragestellern hinterlegten Originalfassungen.

2. Frage von Herrn FRECHES (PFF) an Minister MOLLERS zu den Sprachferien für ostbelgische Schüler vom 1. bis 10. August in Bastogne

„In den Sommerferien mit Spiel und Spaß in die französische Sprache eintauchen" - das ist das Erfolgsrezept der Sprachferien, die seit vielen Jahren stattfinden. Anfang August geht es wieder los. Die Anmeldung ist ab jetzt möglich.

Das Projekt basiert auf einem Abkommen zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Französischen Gemeinschaft. Es sieht einen jährlichen Sprachenaustausch der Schüler im jeweils anderen Landesteil vor. Ziel ist es, die Schüler in die andere Landessprache eintauchen zu lassen, ihnen ein Sprachbad zu ermöglichen, eine so genannte Immersion. Das Projekt besteht seit mehr als 15 Jahren.

Das Angebot gilt für alle Schüler des 5. und 6. Primarschuljahres und des 1. und 2. Sekundarschuljahres, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wohnen oder hier zur Schule gehen.

Meine Fragen nun an Sie, werter Herr Minister:

- *Wie wird dieses Projekt in den Schulen beworben?*
- *Wie war die Resonanz im letzten Jahr 2017?*
- *Sind bereits Einschreibungen für dieses Jahr eingegangen, wohlwissend, dass die Einschreibung bis zum 18/5 möglich ist und die Schülerzahl auf 100 begrenzt ist?*

3. Frage von Herrn FRECHES (PFF) an Minister MOLLERS zur Situation « Gutes Personal für Gute Schule » – Internetseite Ostbelgienbildung.be

Auf der Internetseite Ostbelgienbildung.be wollte ich mich über den aktuellen Stand des Konzeptes „Gutes Personal für Gute Schule" informieren. Diese Seite gilt als Informationsportal für alle interessierten Mitbürger.
Dort fand ich aber nur eine kurze Zusammenfassung Stand März 2017.
Weitere Termine waren für Mai 2017 angekündigt. Leider wurden danach keine weiteren Aktivitäten aufgeführt.

Meine Fragen nun an Sie, werter Herr Minister,

- *Wann wird das Internetportal entsprechend aufgefrischt?*
- *Wie sieht die Aktualisierung zu diesem Punkt aus?*

4. Frage von Herrn NIESSEN (ECOLO) an Minister MOLLERS zur Luftqualität in den Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft

In zwei von drei belgischen Schulen ist die Luftqualität schlecht bis besorgniserregend.

Das ist das Resultat einer Studie der Organisation Greenpeace, die während einem Monat an 222 Schulen des Landes Luftmessungen durchgeführt hat. Besonderes Augenmerk galt dabei dem vom Straßenverkehr - und insbesondere Dieselfahrzeugen - ausgestoßenen Schadstoff Stickstoffdioxid.

Wenn man bedenkt, dass unsere Schüler rund 865 Stunden jährlich im Klassenzimmer verbringen, sind diese Ergebnisse mehr als besorgniserregend. Laut Aussage der Initiatoren kann eine erhöhte Belastung mit Stickstoffdioxid nicht nur Atemwegserkrankungen, Allergien und Asthma auslösen, sondern gerade bei Kindern zudem auch einen nachhaltigen Einfluss die Entwicklung der Lungen haben.

Grund genug, die Problematik nicht auf die leichte Schulter zu nehmen!

Auch in Ostbelgien nahmen zwei Schulen an der Studie Teil: Die Städtische Grundschule Oberstadt Eupen und die Brückenschule/Gemeindevolksschule Born.

Daher meine Fragen, werter Herr Minister:

- *Was ist über die Resultate der Studie an den beiden ostbelgischen Schulen bekannt?*
- *Auf welche Art wird die Luftqualität in den Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft insgesamt getestet und überwacht?*
- *Welche Schlussfolgerung zieht die Regierung aus den Ergebnissen der Studie bezüglich der Maßnahmen, die gegebenenfalls ergriffen werden müssen?*

5. Frage von Herrn NIESSEN (ECOLO) an Minister MOLLERS zu den Studienplätzen im Fachbereich Bildungswissenschaften 2018-2019

Die Autonome Hochschule der DG gab bekannt, dass die diesjährige Aufnahmeprüfung für den Fachbereich Bildungswissenschaften in diesem Jahr am 25. Juni durchgeführt werden.

Im vergangenen Schuljahr traf der Verwaltungsrat der AHS die wichtige Entscheidung, dass bei Vorliegen einer ausreichenden Anzahl geeigneter Bewerbungen die Anzahl Studienplätze für das Lehramt Primarschule im Studienjahr 2017-2018 von 25 auf 30 erhöht werden kann. Dies war als einer der aktiven Schritte der AHS gegen die Bekämpfung des Lehrermangels im Grundschulwesen anzusehen.

Diese Entscheidung haben wir im vergangenen Jahr nur begrüßen können.

Daher meine Fragen, werter Herr Minister:

- *Wie viele Plätze wurden im laufenden Schuljahr 2017-2018 tatsächlich vergeben?*
- *Wie sieht es in diesem Jahr mit der Anzahl Studienplätze im Bereich Bildungswissenschaften für die Primarschule aber auch den Kindergarten aus?*

6. Frage von Frau SCHMITZ (ProDG) an Minister MOLLERS betreffend den internationalen Gipfel zum Lehrerberuf in Lissabon

In der ostbelgischen Presse war zu lesen, dass Sie, Herr Minister, am 22. und 23. März die belgische Delegation beim Internationalen Gipfel zum Lehrerberuf in Lissabon geleitet haben. Sie wurden von den Ostbelgiern Brigitte Kocks, Guido Reuter und Dr. Michèle Pommé sowie der Flämin Hilde Lesage begleitet.
Dort diskutierten Sie mit Ihren Amtskollegen u.a. über das Wohlergehen der Lehrer und die Pädagogik der Zukunft. Auch war zu lesen, dass die ostbelgischen Teilnehmer sich mit Kollegen aus circa 20 Ländern, darunter PISA–Spitzenreiter Finnland, Hongkong, Kanada, Estland, Singapur und Neuseeland, über aktuelle Herausforderungen und neue Prioritäten in der Bildung austauschten.

Dazu meine Frage:

Welche konkreten Erkenntnisse haben Sie und gegebenenfalls die ostbelgischen Teilnehmer im Rahmen dieses Kongresses gewinnen können und wie gedenken Sie diese Erkenntnisse in Ihrer zukünftigen Arbeit einzubinden?